



Seit 1973
Aktion:
Für das Leben.

**Aktion:
Für das Leben.**

Seit 1973
Hilfe für
Mutter und Kind

Liebe Freunde, Förderer und Helfer der ‚Aktion für das Leben‘!

Während vieler Jahre haben Sie in diesen späten Wochen den ‚Herbstbrief‘ des Geschäftsführers unserer AKTION FÜR DAS LEBEN, Sepp Brunner, erhalten. Er zog darin die Bilanz der vorausgegangenen neun Monate. Er warb für die Idee und für das Programm der AKTION FÜR DAS LEBEN. Und er bat darin geradeheraus, wie es seine Art war, um Ihre Spenden: „Wenn Sie uns nicht helfen, können wir denen nicht helfen, die diese Hilfe zum Leben brauchen!“ Im vergangenen Herbst richtete Sepp Brunner diese eindringliche Bitte zum letzten Mal an Sie. Wenige Wochen später starb er. Daher müssen Sie heute vorlieb nehmen mit einem Brief von mir, dem scheidenden Vorsitzenden der AKTION FÜR DAS LEBEN.

Der Tod von Sepp Brunner war nicht der einzige Schlag, der die ‚Aktion‘ im vergangenen Jahr traf. Ende Februar erkrankte Ursula Brunner schwer. Sie konnte ihre Arbeit in der Geschäftsstelle, die sie mehr als 20 Jahre zuverlässig geleistet hat, nicht mehr aufnehmen, aber auch ihre Erfahrungen und Kenntnisse nicht mehr mitteilen. Von einem Tag auf den anderen schien die Arbeit der AKTION FÜR DAS LEBEN blockiert. Aus der Schockstarre, die uns für einen Moment überfiel, haben wir uns dank der Hilfe Vieler jedoch rasch befreien können. Für solch tatkräftige Hilfe haben wir vor allem zu danken dem Generalvikar der Erzdiözese München und Freising, Dr. Robert Simon, sowie Domkapitular Josef Obermaier. Für den ‚Notdienst‘ einer längeren Übergangszeit konnten wir Elisabeth Güngerich als Geschäftsführerin gewinnen, die mit Herz und Verstand die tägliche Arbeit weiterführte. Seit 15. Juli 2009 arbeitet Christine Riedmann in der Geschäftsstelle; sie wird künftig als deren Leiterin fungieren. Die Tätigkeit der AKTION FÜR DAS LEBEN ist so reibungslos fortgeführt worden. Und sie ist für die Zukunft gesichert.

Ein paar nackte Zahlen zeigen, wie richtig und wichtig es war, die Arbeit in der Geschäftsstelle ohne Unterbrechung fortzuführen. Von Januar bis Ende September sind weit über 800 Anträge auf Hilfe für Frauen und Kinder in Not bei uns eingegangen, bearbeitet und durchweg bewilligt worden. Für diese Einzelfallhilfe haben wir insgesamt über 255.000,00 € aufgewendet. Diese Zwischensumme ist so hoch wie nie zuvor im

letzten Jahrzehnt. Das ist unter vielerlei Hinsicht auch Resultat und Ausdruck der gegenwärtigen Wirtschaftskrise. Sie trifft die Ärmsten am härtesten. Und am meisten leiden die Kinder.

Möglich war diese große Lebens- und Überlebens-Hilfe nur, weil viel hundert treue Spender der AKTION FÜR DAS LEBEN ihre kleinen und großen Geldgeschenke zur Weitergabe an Frauen und Familien anvertraut haben, die durch eine Schwangerschaft oder nach der Geburt eines Kindes in Not geraten sind. Für all diese großzügigen Spenden sage ich deshalb an dieser Stelle ein ganz herzliches Vergelt's Gott! Ohne diese Spenden wäre die AKTION FÜR DAS LEBEN, wären aber vor allem viele Familien buchstäblich ganz arm dran.

Allerdings möchte und kann ich den anderen Teil der Wahrheit nicht verschweigen. Jeden Tag erreichen uns im Durchschnitt drei dringende, oft herzerreißende Hilferufe. Die laufenden Spendeneingänge aber reichen nur für zwei dieser Notrufe. Bis jetzt haben wir noch keine Bitte um Hilfe unerfüllt lassen müssen. Aber die Decke unserer Rücklagen schmilzt bedrohlich. Auch das ist wohl eine Folge der derzeitigen wirtschaftlichen Situation. So locker wie noch vor Jahren sitzen die Spendengelder nicht mehr. Dazu kommt: Es ist viel Leid und viel Not in der Welt. Von allen Seiten wird der Ruf nach Spenden laut. Und es ist sicher gut, wenn wir ein waches Herz und offene Hände für die weltweite Not haben. Aber wir sollten dabei nicht vergessen, dass es schreiende Not auch bei uns gibt, ganz nah, mitten unter uns.

Darum also bitte ich Sie herzlich und eindringlich: Vergessen Sie die AKTION FÜR DAS LEBEN nicht, wenn Sie jetzt Ihre Spenden verteilen. Vergessen Sie uns nicht bei Ihren Weihnachtsvorbereitungen. Vergessen Sie uns nicht im Neuen Jahr. Wenn wir in Not geraten, können wir der Not der Ärmsten nicht mehr begegnen. Wenn Sie uns nicht helfen, können wir nicht mehr helfen. Ihnen allen sage ich für Ihre Hilfe noch einmal ein großes ‚Danke schön‘! Und ich wünsche Ihnen und der AKTION FÜR DAS LEBEN eine gute Zukunft.

Dr. Hans Wenz